

Eduard Stopfer

November 2004

Ein rätselhaftes form-geblasenes Glas: Kerzenleuchter, Lampe, Flasche ...?

SG: Das auf dem Wiener Naschmarkt neu erworbene Glas gibt Rätsel auf:

Auf dem Foto sieht es aus wie Bauernsilber, es ist aber ein farbloses, in eine Form geblasenes Glas mit verschiedenen Dekors aus senkrechten Rillen, Blättern und Blüten. Was so aussieht wie eine aufgesteckte Kerze, ist oben offen, ebenfalls aus farblosem Glas und zusammen mit dem „Leuchter“ geblasen worden. Als Kerzenleuchter ist das Glas also nicht zu gebrauchen, auch wenn es so aussieht!

Es hätte auch eine Lampe für Petroleum oder Gas sein können, die einen Kerzenleuchter nachahmt. Aber das Glas ist für einen Brenner nicht stabil genug, man kann kein Brennmittel einfüllen und keinen Docht einbringen. Also eine Lampe ist es auch nicht!

Es könnte eine „Rosoglio“-Flasche sein. Die wurden in allen möglichen fantasievollen Formen und Dekors form-geblasen. Aber um als Flasche zu dienen, müsste der oberste Rand mit einem Ringwulst versehen sein, damit man einen Korken hineindreihen kann. Also ist es auch keine Flasche!

Es bleibt also nur die Vermutung, dass das außergewöhnliche Glas einen nicht leuchtenden Kerzenleuchter als Dekorationsstück darstellen sollte.

Sigmar Geiselberger

Blaue Pressgläser im UV-Licht leuchten teilweise intensiv gelbgrün!

Herr Vogt hatte mich gebeten, meine Gläser von S. Reich & Co. und St. Louis mit UV zu kontrollieren. Ich habe nur eine billige UV-Lampe, aber sie müsste eigentlich reichen.

Ergebnis: bei den Fußbechern mit Königen, Hofdamen, Satyrn und Bocksköpfen sowie entsprechenden kleinen und großen Krügen sind alle unauffällig, sie leuchten wenn überhaupt nur sehr geringfügig.

Ein Krug mit Bock, der in PK 2004-3 vorgestellt wurde und vielleicht aus St. Louis vor 1870 stammt, leuchtet als einziger intensiv. Es gibt keinen Unterschied zwischen Gläsern, die entweder von Reich oder St. Louis kommen, was aber nicht in allen Fällen klar ist.

Etwas ganz anderes war eine große Überraschung: fast alle blauen Gläser, gleich woher, entstanden um 1900, leuchteten mehr oder weniger intensiv, allerdings längst nicht so kräftig wie Gläser von Davidson, Val St. Lambert und von Fenne. Völlig einheitlich stark und erheblich stärker als der Rest leuchteten alle blauen Gläser von S. Reich & Co., trotz geringer Unterschiede im blauen Farbton. Die Gemeinsamkeiten sind aber nicht so stark, dass das als Bestimmungsmerkmal und Ausschluss von anderen Glashütten reichen würde.

Abb. 2004-4/039

Form-geblasenes, farbloses Glas, H ca. 35 cm
Sammlung Stopfer
Funktion unbekannt, Hersteller unbekannt
Böhmen / Österreich, Mitte / Ende 19. Jhdt.?

